

## **Karnevalspredigt 2024 Forumskirche St. Peter**

Alaaf und Helau ihr lieben Oldenburger Leute,  
zum Narren mache ich mich für euch heute.  
Ich werde fröhlich zu euch sprechen  
Und dabei reimen bis zum Erbrechen.  
Reimschemata, da geb' ich gar nichts drauf,  
so wie ich will, so hau ich einen raus.

Das ist mutig, tatsächlich wahr,  
denn wirklich jede Oldenburgerin und jeder Oldenburger,  
weiß im Innersten genau,  
Oldenburg – das ist kein Ort für Alaaf und für Helau, ganz genau!  
Eine Hochburg des Frohsinns, der Narretei und des Karnevals ist das hier nicht,  
so ist das hier für viele gerade vielleicht des Sonntags bittre Pflicht.  
Und viele haben gehofft, dass sie es Jesus gleichtun können,  
und an einsame Orte lieber rennen.  
Wir alle können sicher wissen,  
wäre Jesus Karnevalsmuffel gewesen, hätte er jetzt in Oldenburg gegessen,

### **TUSCH ORGEL**

aber als Theologe wiederum darf ich behaupten,  
Jesus selber hat den Karneval erfunden.  
Steile These, mag so mancher denken,  
doch als euer Narr darf ich euch heute diesbezüglich in die richtigen Bahnen lenken.

So müsst ihr einsehen, dass doch wahr ist,  
dass Jesus ständig sich mit vielen Menschen trifft.  
Er hängt mit dieser und mit jenem rum,  
ganz egal, ob alt, ob jung,  
ob groß, ob klein, alle sind sie mit dabei,  
ob fremd, von hier, ob armer Mensch, ob hohes Tier,  
alle sind sie eingeladen,  
mit ihm am Tisch zu sitzen und zu teilen seine reichen Gaben.  
Die Stimmung ist gut und anstrengend ist es auch,  
so ist es eben guter Brauch,  
die tolle Zeit mal zu beenden  
und in Einsamkeit dann zu verschwinden.  
Na, da klingelt es in euren Ohren, right?  
Das klingt doch exakt wie „Erst ist Karneval und dann beginnt die Fastenzeit!“

### **TUSCH ORGEL**

Doch das ist nicht alles, was es an Parallelen zu entdecken gibt,  
wenn man nur will, eine jede und ein jeder sieht,  
dass im wilden bunten Treiben, das der Karneval uns schenkt,  
die Menschheit plötzlich keine Grenzen kennt,  
und nein, das ist nicht nur hinsichtlich des Konsums von Bier und Wein gemeint,  
vielmehr stimmt, dass sich an Karneval immer mal wieder zeigt,  
dass es geht:  
das friedlich sein, das ausgelassen miteinander feiern,  
das nicht verlegen sein und auch das sprechen klarer Worte statt des sonst vorherrschenden  
Rumgeeeier.

Karneval, das ist Bild, Symbol und echte Erfahrung: eine andere Welt ist wirklich möglich, Menschen frei und einfach glücklich und das ist doch das, was Jesus eigentlich will: Dass ich, dass du, dass wir an einer solchen Welt mit ihm gemeinsam bauen und uns das auch ehrlich trauen.

Im Evangelium von heut  
Haben wir's konkret gehört:  
Statt ein „unrein“, „unrein“ heißt es: Du gehörst dazu!  
Und du! Und du! Und du! Ja, sogar du!  
Jesus selber war als Narr verschrien,  
ließ er sich doch mit solchen Leuten sehen.  
Er wusste, dass er anderen als Narr dann galt,  
ihm war's egal, das gilt bis heut!

Er hat stets den Menschen mit Liebe angesehen  
Und immerzu sein Potenzial erkannt,  
war bereit bis ans Ende für uns zu gehen,  
weil er auch in uns immer wieder Funken dieser Liebe fand,  
die von Gott selbst geschenkt wird und die letztlich dir sagt:  
Ich will nicht, dass du stirbst!  
Ich halte dich im Leben, weil du gut bist und geliebt,  
diese Erfahrung auch anderen zu geben, ist die Aufgabe, die ebenfalls in diesem Geschenk mit liegt.

Und nun kommt die steile These erneut:  
Ich sage euch, ihr Oldenburger Leut!  
Im Karneval, ja wirklich wahr,  
da ist auch diese Liebe da!  
Denn wo Menschen einander schunkelnd begegnen,  
wo Witze gemacht werden und politische Reden,  
wo Musik erklingt und das Tanzen beginnt,  
wo Freude sich zeigt und jeder mitsingt,  
wo Menschen Liebe erfahren und ihnen glaubhaft gezeigt wird:  
Eine gute Welt mit Frieden ist möglich,  
heute, hier, ja, wirklich, jetzt gleich!  
Eben da zeigt sich ein närrisches Stückchen von Gottes Reich.

## **TUSCH ORGEL**

Deswegen bin ich ehrlich überzeugt,  
Jesus feiert mit uns heut.  
In Wort, in Brot und in Wein und auch im Karneval,  
mit den Jecken am Rhein, den Närrinnen in Mainz, den Tänzern in Rio zugleich, mit den  
Menschen in Damme schon vor einer Woche ganz wild und eben auch hier nun echt  
mittendrin.

Jesus, so viel ist sicher, liebe Leute,  
wäre auch vorne in der ersten Reihe bei den Demos gegen Nazis heute.  
Er würde rechten Demagogen ein „Helau“ entgegenschmettern,  
und ein fröhliches „Alaaf“ direkt im Anschluss weiterbrettern.

## **TUSCH ORGEL**

Denn buntes, ausgelassenes und närrisches Treiben,  
ist stets ein Dorn im Auge von den Menschenfeinden.

Sie wollen schlechte Stimmung überall,  
sie brauchen unsere Angst statt Karneval.  
Sie leben von Spaltung und von der Wut,  
dagegen hilft menschenfreundliche Haltung und etwas Mut.

Dies war mir wichtig zu erwähnen gerade jetzt in dieser Zeit,  
weil der Karneval mit Sicherheit  
kein Allheilmittel jemals sein kann  
und eben doch so dann und wann  
Menschen stärkt und Haltung fördert  
Ganz genau wie das Evangelium es auch von uns einfordert.  
Lasst nicht die im Regen stehen,  
die die anderen draußen sehen,  
setzt euch ein für die, die leiden,  
habt ein Blick für euren Nächsten!

Denn unsere nicht so heile Welt  
Ist durch unseren Einsatz besser gestellt.  
Wenn wir in ihr wirken geleitet von Werten,  
kann sie morgen schon eine bessere werden.  
Jesus nennt das „Folge mir nach!“  
Und wie zu beweisen war, geht das auch an und im Karneval.

### **TUSCH ORGEL**

In diesem Sinne lasse ich mein närrisches Treiben,  
beende das Reimen und lasse mich feiern.  
Jesus, Gründer von Karneval und Kirche,  
der freut sich bestimmt,  
wenn ihr zum Ende ins Helau mit einstimmt.  
Gleich dreifach soll dieser Ruf nun erklingen,  
danach wir wieder religiösere Lieder singen.

Traut euch, seid mit dabei und wagt eure ersten Schritte in die bunte Welt des Karnevals.

Ein dreifaches (dazu: **TUSCH ORGEL**)

Oldenburg HELAU  
St. Peter HELAU  
Frohe Botschaft HELAU

Amen.

11.02.2024 © Benedikt Feldhaus